

**Aufnahmeprüfung 2022
für den Eintritt in das 3. Jahr des gymnasialen Bildungsgangs**

Deutsch

Kandidatennummer:

Name:

Vorname:

Bearbeitungshinweise

- Dauer: 120 Minuten.
- **Achtung:** Wählen Sie nur eines von den drei Aufsatzthemen aus.
- Die Reinschrift verfassen Sie *nicht* mit einem radierbaren Stift.
- Verwenden Sie für die Reinschrift das beigelegte Papier.
- Name auf der Reinschrift nicht vergessen.

Für alle Texte gelten die folgenden **Beurteilungskriterien:**

- inhaltliche Korrektheit, Themenbezug, inhaltliche Differenzierung und gedankliche Tiefe
- Logik und Stichhaltigkeit der Argumentation
- gedankliche Kohärenz
- sinnvoller Aufbau, klare Gliederung
- sprachlicher Ausdruck, Stil (Wortwahl, Satzbau etc.)
- Sprachrichtigkeit (Grammatik, Orthografie, Interpunktion)



Thema 1: Freie Erörterung

«Wer so tut, als bringe er die Menschen zum Nachdenken, den lieben sie.
Wer sie wirklich zum Nachdenken bringt, den hassen sie.»

Aldous Huxley (1894-1963), britischer Dichter

Aufgabenstellung

- In Ihrem Text setzen Sie sich erörternd mit obenstehendem Zitat auseinander.
- Ihr Text ist in drei aufeinander abgestimmte Teile gegliedert: Einleitung, Hauptteil, Schluss.
 - In der Einleitung führen Sie die Lesenden Ihres Textes an die Thematik und an das Zitat heran.
 - Im Hauptteil klären Sie zunächst, wie Sie das Zitat verstehen und welche Relevanz Sie ihm für unsere heutige Zeit zuschreiben.
 - Nehmen Sie dann begründet Stellung zu der Aussage des Zitats. Achten Sie darauf, dass Ihre Argumentation einen schlüssigen Aufbau hat, dass sie stichhaltig ist und dass Sie Ihre Behauptungen nachvollziehbar begründen und belegen (z.B. mit Beispielen).
 - Im Schluss ziehen Sie ein Fazit aus dem Erörterten.
- Formulieren Sie einen zu Ihrem Text passenden, prägnanten Titel.

Thema 2: Erörterung

Verwahrloste Kinder, überforderte Eltern, ausgebrannte Lehrer, daneben eine massive Zunahme von Sonderschulungen und staatlichen Integrationsbemühungen begleitet von einer hohen Suizidrate bei Jugendlichen: Angesichts solcher Entwicklungen stellt sich die Frage, ob Kindererziehung reine Privatsache bleiben darf.

Aufgabenstellung:

Sollen in der Schweiz alle Eltern einen obligatorischen Erziehungskurs besuchen müssen?

Setzen Sie sich kritisch mit dieser Fragestellung auseinander!

- In Ihrem Text setzen Sie sich erörternd mit obenstehender Problematik auseinander.
- Ihr Text ist in drei aufeinander abgestimmte Teile gegliedert: Einleitung, Hauptteil, Schluss.
 - In der Einleitung führen Sie die Lesenden an die Thematik und an Ihren Text heran.
 - Im Hauptteil nehmen Sie dann begründet Stellung zur Problematik. Achten Sie darauf, dass Ihre Argumentation einen schlüssigen Aufbau hat, dass sie stichhaltig ist und dass Sie Ihre Behauptungen nachvollziehbar begründen und belegen (z.B. mit Beispielen).
 - Im Schluss ziehen Sie ein Fazit aus dem Erörterten.
- Formulieren Sie einen zu Ihrem Text passenden, prägnanten Titel.

Thema 3 – Interpretation eines kurzen Erzähltextes

Aufgabenstellung

Interpretieren Sie den kurzen Erzähltext «Fische» von Christa Reinig

- Ihr Text ist in drei aufeinander abgestimmte Teile gegliedert: Einleitung, Hauptteil, Schluss.
 - In Ihrer Einleitung führen Sie kurz in den Erzähltext von Christa Reinig und in Ihren eigenen Text ein.
 - In Ihrem Hauptteil stellen Sie ein gründliches Textverständnis des Erzähltextes her. Nehmen Sie bei der Darlegung des Textverständnisses mit Kurzzitaten und Paraphrasen explizit Bezug auf die Textvorlage.
Danach formulieren Sie präzise, welche Erkenntnis oder Lehre Sie dem Text entnehmen, und beziehen dann Stellung zu der Frage, ob der Text heute noch aktuell und relevant ist.
 - Schliessen Sie Ihren Text mit einem passenden Schluss ab.
- Stellen Sie sich als Lesepublikum Ihrer Erörterung Ihre Kolleginnen und Kollegen vor, welche die Textvorlage nicht kennen.
- Formulieren Sie einen zu Ihrem Text passenden, prägnanten Titel.

Christa Reinig: Fische

Ein Fisch biss in einen Angelhaken. Was flatterst du so hektisch herum? fragten ihn die anderen Fische. Ich flattere nicht hektisch herum, sagte der Fisch an der Angel, ich bin Kosmonaut und trainiere in der Schleuderkammer. - Wer's glaubt, sagten die anderen Fische, und sahen zu, wie es weitergehen sollte. Der Fisch der Angel erhob sich und flog in hohem Bogen aus dem Wasser. Die Fische sagten: Er hat unsere Sphäre verlassen und ist in den Raum hinaus gestossen. Mal hören, was er erzählt, wenn er zurückkommt.

Der Fisch kam nicht wieder. Die Fische sagten: Stimmt also, was die Ahnen uns überliefert haben, dass es da oben schöner ist als hier unten. Ein Kosmonaut nach dem anderen begab sich zum Training in die Schleuderkammer und flog in den Raum hinaus. Die Kosmonauten standen in Reih und Glied und warteten, bis sie drankamen.

Am Ufer saß ein einsamer Angler und weinte. Einer der Kosmonauten sprach ihn an und fragte: O großer Fisch, was weinst du, hast du auch gedacht, dass es hier oben schöner ist?

Darum weine ich nicht, sagte der Angler, ich weine, weil ich niemanden erzählen kann, was hier und heute geschieht. Achtundfünfzig in einer Stunde und kein Zeuge weit und breit.